

White Sands

Der Gips, aus dem der *White Sands* besteht, lag auf dem Grund eines flachen Meeres, das diese Region vor 250 Millionen Jahren bedeckte.

Schließlich wurde der Gips zu Stein, der vor rund 70 Millionen Jahren, als die Rocky Mountains sich formten, zu einer gigantischen Kuppel aufgeworfen wurde. Vor rund zehn Millionen Jahren begann die Mitte dieser Kuppel einzustürzen und bildete das Tularosa-Becken.

Den gewöhnlichen Gips - eine Art von Kalziumsulfat - trifft man selten in Form von Sand an, da er wasserlöslich ist. Regen und Schnee haben aus dem Stein der umliegenden Berge Gips gelöst und in das Tularosa-Becken befördert. Dieser würde von Flüssen normalerweise in das Meer getragen werden. Da es im Tularosa-Becken allerdings keinen Abfluss gibt, ist der Gips und andere gelöste Sedimente innerhalb des Tals gefangen und sammelt sich an tiefen Stellen. Einer der tiefsten Punkte des Tals ist ein großer ausgetrockneter See, der sich zeitweilig mit Wasser füllt: Der Lake Lucero. Sobald dessen Wasser wieder verdunstet, sammelt sich gelöster Gips auf der Oberfläche.

Während feuchter Wetterperioden, in denen das Wasser langsam verdunstet, lagert sich der Gips am Grund des trockenen Sees in kristalliner Form ab, bekannt als Selenit. Entlang der Küste des Lake Lucero und der Alkali-Ebene bedecken Lagen aus Selenitkristallen den Boden, manche bis zu einem Meter lang. Die Kräfte der Natur, Kälte und Wärme sowie Feuchte und Trockenheit zerbrechen die Kristalle schließlich zu kleinen Sandpartikeln, die leicht genug sind, um vom Wind davongetragen zu werden.

Starke Winde blasen über den trockenen See, nehmen Gipspartikel auf und tragen sie mit sich und häufen sie zu Dünen auf.